

Der Werdenberger Abfall unter der Lupe

Er kann stinken, aber auch Schätze hervorbringen. Das diesjährige Werdenberger Jahrbuch beschäftigt sich mit Abfall und nähert sich dem Thema von verschiedensten Seiten.

Wir produzieren ihn täglich, an ihm lassen sich unsere Gewohnheiten und gesellschaftliche Trends ablesen. Es gibt verschiedene Arten – gewisse können wiederverwendet oder umgenutzt werden. Er kann übel riechen, doch manchmal gibt er Kostbares frei. Das Werdenberger Jahrbuch 2022 widmet sich dem Abfall und spürt dabei unterschiedlichsten Müllsorten oder Müllbergen nach. Es enthält Beiträge über wichtige Werdenberger Unternehmen im Entsorgungs- und Recyclingbereich, Erinnerungen an die Gruschtlöcher, eine Fotostrecke und weitere Texte zu unterschiedlichen Aspekten. Im Panoramateil finden sich neben den wiederkehrenden Rubriken «Urkunde», «Objekt des Jahres» und «Werdenberger Kulturschaffen» unter anderem

Beiträge zur Landwirtschaft im Werdenberg um 1870, zum Crowdfunding im frühen Mittelalter und zu den Erkenntnissen der archäologischen Funde in der Kirche Sax. Abgerundet wird das Jahrbuch mit den Besprechungen aktueller Buchneuerscheinungen, der Chronik der Gemeinden und der Liste der im vergangenen Jahr verstorbenen Werdenbergerinnen und Werdenberger.

Herausgegeben haben das Jahrbuch Redaktionsleiterin Sarah Mehrmann, Clara Müller, die als Hilfsassistentin an der Universität Zürich und der ETH Zürich an verschiedenen Ausstellungs- und Buchprojekten mitgearbeitet hat, und René Oehler, der sich seit Jahren als Schloss- und Stadtführer in Werdenberg betätigt.



Die komplette Anlage nach dem Bau der Ofenlinie 3 in Buchs.

Bild: Archiv VfA, Buchs

Historischer Verein der Region
Werdenberg (Hrsg.)
Werdenberger Jahrbuch 2022
Verlag FormatOst
232 Seiten, ill., geb., Fr. 45.–
ISBN 978-3-03895-045-5